

Hannoveraner Elton John

# Durchs **Feuer** gegangen ...

Nach einem schweren LKW-Unfall gaben die Ärzte dem neunjährigen Hannoveranerwallach Elton John v. Acorado-Grannus kaum noch eine Überlebenschance. Jetzt ist das Springpferd aber wieder topfit und hat eine tolle Saison 2008 hinter sich. Im Großen Preis der German Classics wurde er mit seinem Reiter Herken Forkert (35) sogar Vierter.

Das muss wohl Schicksal gewesen sein," erinnert sich Herken Forkert, „denn eigentlich war Elton damals schon nach Amerika verkauft.“ Die Wege von Pferd und Reiter hätten sich also zwangsläufig getrennt. So traurig und prägend das fürchterliche Ereignis auch gewesen sein mag, heute sind alle Beteiligten froh, noch zusammen zu sein.

## LKW-Unfall

Auf der Rückkehr vom Reitturnier in Elmlohe vor gut zwei Jahren brach im LKW von Hergen Forkert ein Brand aus. „Ein Funkenflug des Lüfters muss wohl bei hohen Außentemperaturen den Transportraum meines LKWs in Brand gesetzt haben. Darin standen meine beiden Pferde Elton John und Gem Twist. Als ich endlich auf der Autobahn anhalten konnte, brande der LKW lichterloh.“ Der zehnjährige Gem Twist hatte starke Verbrennungen am ganzen Körper, konnte aber relativ schnell befreit werden, da er durch die Seitentür nach draußen konnte. Aber Elton John war mit dem Kopf nach vorn angebunden. Für Forkert gab es durch die starke Hitze- und Rauchentwicklung keine andere Chance, als Elton John am Schweif aus dem hinteren Teil des LKWs zu ziehen.

„Diesen Anblick werde ich in meinem ganzen Leben nicht vergessen, Elton John lag mit den Hinterbeine schon fast auf der Fahrbahn, war aber noch fest angebunden und ich hatte keine Möglichkeit ihn loszu-

machen. Sein ganzer Kopf steckte noch im Feuer. Aber irgendwie hat er es dann von selbst geschafft, sich aus dem LKW zu befreien.“ Traumatisiert und völlig panisch liefen die beiden Pferde dann über die Autobahn. Mit selbst gebastelten Halftern aus Bandagen konnte Forkert Gem Twist und Elton John aber schließlich wieder eingefangen. Mit seinem zweiten Transporter, der in der Zwischenzeit am Unfallort eingetroffen war, wurden die beiden Pferde sofort in die Klinik nach Sottrum gebracht.

## Keine Lebenschance

Dort bot sich den Ärzten und Forkert ein grausiges Bild. Die Köpfe der beiden Pferde waren stark angeschwollen, und fast das gesamte Kopffell von Elton John war bis aufs Fleisch verbrannt.

*Elton John kann sich auch schon wieder ohne Maske zeigen, die Vernarbungen im Gesicht werden aber bleiben.*



Bei Gem Twist waren die Brandstellen nicht so stark ausgeprägt, erst später löste sich bei ihm über den ganzen Körper verteilt an vielen Stellen das Fell. In diesem Zustand konnte vor allem Elton John kaum atmen, geschweige denn Nahrung selbstständig zu sich nehmen. Die Ärzte hatten kaum Hoffnung, dass Elton überleben würde. Der Tierarzt von Hergen Forkert machte dann aber den rettenden Vorschlag. Bei Elton wurde ein Luftröhrenschnitt anzusetzen, damit der Wallach überhaupt wieder Luft bekam. Die damit verbundene notwendige Atemtechnik erlernte das schwer verletzte Pferd glücklicherweise schnell. So blieb er am Leben.



Fotos: Stroscher

**Verfügt über ein enormes Springvermögen, in engen Parcours bekommt Elton John mit einem Stockmaß von 1,84 Meter aber Zeitprobleme. Möchten nicht mehr getrennt werden – Elton John und sein Reiter Herken Forkert.**



Damit war die Leidensgeschichte vor allem für die Pferde, aber auch für Herken Forkert noch lange nicht zu Ende. „Wir sind jeden Tag in die Klinik gefahren. An den ersten zehn Tagen konnte Elton überhaupt nicht sehen, so haben wir viel mit ihm gesprochen, damit er merkte, dass wir ihn nicht im Stich lassen.“ Es wirkte sich aber auch positiv auf ihren Heilungsprozess aus, dass die beiden Pferde beieinander standen. Täglich wurden die Wunden am Kopf von Elton behandelt und mit Salben eingerieben. Zunächst konnte er nur künstlich mit Infusionen ernährt werden, bis er schließlich wieder erste kleinere Portionen von nassem Heu zu sich nehmen konnte. Gem Twist musste sogar die ersten 14 Tage fest angebunden in seiner Box stehen bleiben. Umso dankbarer waren die beiden Pferde, als sie nach Wochen wieder kurze Spazier- und Weidegänge mit ihrem Reiter unternehmen durften.

## Wieder Zu Hause

Der Verkauf nach Amerika kam nach den Verletzungen von Elton nicht mehr zustande. Mit einem Besitzerwechsel zu Ulrike Bergmann, einer guten Bekannten von Hergen Forkert, ging es ab dem Winter 2006 mit ihm aber wieder bergauf. Heute schaut Elton John wieder mit hellwachen Augen aus dem Fenster seiner gewohnten gro-

ßen Box auf dem Bremer Forkert-Hof im Stadtteil Oberneuland. Sein Gesicht wird zwar für immer narbent geblieben, aber jeder, der seinem Blick begegnet, spürt, welchen freundlichen Charakter Elton John besitzt. Und ein schönes Gesicht kann bekanntlich ja nichts entstellen. „Als Elton zurückkam, hatten wir den Eindruck als ob eine Last von ihm abfiel. Auch sein Pfleger Alexander Herbst und ich hatten das Gefühl, endlich mit Elton im Stall wieder komplett zu sein. Irgendwie gehört er zu uns. Er ist fast so etwas wie ein Kind für mich, und durch ihn habe ich wieder Spaß am Turniersport,“ erzählt Hergen Forkert. Außerdem kann er sich sicher sein, dass „sein“ Elton nicht mehr verkauft wird, denn die neue Besitzerin hat dem Springreiter versprochen, dass er ihn auf Lebenszeit reiten darf.

Die Psyche des Dunkelbraunen hat scheinbar durch die schlimmen Verletzungen aber nicht gelitten, ganz im Gegenteil. Die schwere Zeit haben Reiter und Pferd noch enger

zusammen geschweißt. „Ich glaube, Elton geht im wahrsten Sinne des Wortes für mich durchs Feuer. Er strahlt eine Dankbarkeit aus, und er weiß genau, dass er sich auf mich verlassen kann.“ Ohne Probleme geht Elton John auf den Pferdehänger oder Transporter. Auch der Umgang mit ihm ist einfach, selbst am Kopf. Er genießt es sogar, wenn er dort sanft gebürstet wird. Auch Ohren-Kraulen steht bei dem Braunen hoch im Kurs. Außerdem ist er sehr verschmust und entlockt mit seinem Charme den Bezugspersonen schon mal das eine oder andere Leckerlie. „Natürlich spreche ich auch viel mit ihm und versuche, ihn beim reiten nicht zu überfordern.“ Langsam hat Forkert im Frühjahr 2007 wieder begonnen, mit Elton John zu trainieren. Dazu waren natürlich besondere Maßnahmen nötig, denn die Zäumung durften ja keine Schmerzen im Maul und am Kopf verursachen. „Um ihn vor Staub und Fliegen zu schützen, haben wir ihm eine spezielle Maske anfertigen lassen, und damit bin ich

auch wieder die ersten Turniere geritten.“

## Top in Form

Die Maske ist fast zu seinem „Markenzeichen“ geworden, und sie wird es im Sport wohl auch bleiben. Mit einem Stockmaß von 1,84 Meter hat Elton John eine raumgreifende Galoppade, aber seine Körpergröße macht auch ein spezielles Training für ihn notwendig. „Eine besondere Gymnastizierung ist für ihn extrem wichtig, um die Bewegungsabläufe harmonischer zu machen. Das Springen ist kein Problem, über den Hindernissen fühlt er sich ganz leicht an, aber er ist eben kein Rennpferd. Im Stechen werde ich immer Probleme haben, mit der Zeit der anderen mitzuhalten.“ Trotzdem kann sich Forkert Reiten ohne Elton John gar nicht mehr vorstellen.

Im Sommer 2007 konnte sich das Paar schon wieder auf S-Niveau platzieren. Aber in der Saison 2008 hat Elton John allen erst richtig gezeigt, welche Persönlichkeit in ihm steckt, und zu welcher Leistung er fähig ist. Mit erst neun Jahren steht ihm noch eine lange und erfolgreiche Sportkarriere bevor. Und wenn dann die Leistungskurve irgendwann mal wieder nach unten zeigen sollte, wird wohl auch Herken Forkert seine Reiterlaufbahn im ganz Großen Sport beenden...

Jürgen Stroscher

Foto: Privat



**Ein Bild, das erschüttert – in diesem LKW-Wrack wäre Elton John fast verbrannt.**